

# **Woltersdorfer Bürgerhaus ALTE SCHULE – NEU ERLEBEN**

## **Gemeinwesenorientierte Arbeit im und aus dem Bürgerhaus „Alte Schule“ Woltersdorf heraus**

Interessenbekundung

Stiftung SPI, Niederlassung Brandenburg

---

### **Gliederung**

- 1. Präambel**
- 2. Profil**
  - 2.1. KulturRaum**
  - 2.2. AusgangsPunkt**
  - 2.3. ServiceCenter**
  - 2.4. LichtHaus**
- 3. Angebote**
  - 3.1. Hausmanagement**
  - 3.2. Projekt- und Perspektiventwicklung**
  - 3.3. Akteursservice**
  - 3.4. Netzwerkarbeit**
  - 3.5. Moderation/ Konfliktmanagement**
- 4. Weitere Kompetenzen (Auswahl) der Stiftung SPI/ NL Brandenburg**
- 5. Personal, Leitung und Teamarbeit**
- 6. Kosten- und Finanzierungsplan**
- 7. Qualitätsmanagement**
- 8. Darstellung des Trägers (Auswahl)**
  - 8.1. Kurzdarstellung des Trägers**
  - 8.2. Die Niederlassung Brandenburg**
  - 8.3. Finanzen**
- 9. Referenzen**

## 1. Präambel

Die amtsfreie Gemeinde Woltersdorf liegt im Landkreis Oder-Spree, süd- östlich von Berlin. Neben der Besonderheit, die kleinste Gemeinde Deutschlands mit eigener Straßenbahn zu sein, findet sich in der Gemeinde eine große Zahl von Vereinen, die ein breites Freizeitgestaltungs- und Betätigungsangebot anbieten. Zudem gibt es viele Engagierte, die unabhängig von einer institutionellen Zugehörigkeit das Gemeinwesen aktiv mitgestalten und das heutige Bild und die Lebensqualität in Woltersdorf entscheidend mitgeprägt haben. Eine sehr positive Entwicklung nahm die Gemeinde insbesondere in den letzten 20 Jahren. Das wird sowohl in der Bevölkerungsentwicklung als auch durch die Entstehung von neuen Kindergärten, Schulen und Freizeitmöglichkeiten deutlich. Gleichwohl gab es bisher kein Haus wie z.B. ein Kultur- und Kommunikationszentrum, das als ein zentraler Ort fungiert und verschiedenem Engagement Raum bietet.

Die ehemalige Schule befindet sich im Ortskern von Woltersdorf und wird derzeit mit Städtebaufördermittel saniert. Nach dem Abschluss der Bauarbeiten, die voraussichtlich dieses Jahr enden, soll das Gebäude einer neuen Nutzung zugeführt werden. Als eine Einrichtung des Gemeinbedarfs soll das Haus künftig den Bürgerinnen und Bürgern als ein Kultur- und Kommunikationszentrum dienen. Dafür sucht die Gemeinde Woltersdorf ab 2012, nach dem Abschluss der Sanierungsarbeiten, einen künftigen Betreiber. Dieser soll an der Feinplanung für das Nutzungskonzept aktiv mitwirken und im engen Verbund mit dem Eigenbetrieb Sport- und Freizeitpark einen aktiven Beitrag bei der sozialen, kulturellen, gesundheitlichen sowie verwaltungsmäßigen Versorgung und Betreuung der Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde leisten. Durch den Betreiber soll zudem der Zugang zu einem Angebot für alle Bevölkerungsschichten, -generationen und –gruppen sichergestellt als auch befördert werden. Dem Anspruch der Gemeinde folgend wurde das vorliegende Konzept erarbeitet.

Die Stiftung SPI versteht sich als Akteur im Gemeinwesen, der mit aktiven Bürger/innen und Institutionen vor Ort zusammenarbeitet und bei Bedarf unterstützend wirken kann und so an der Weiterentwicklung der Gemeinde partizipierend mitarbeitet. Zudem bietet die Stiftung SPI eine Integration des Hauses in die landesweiten Strukturen der Stiftung SPI und ihren entsprechenden Qualitätsstandards (u.a. Qualitätsmanagement, Fachgruppenaustausch, Einbindung in Standortleiterrunden, Projektleiterrunden und überregionale Fortbildung).

Dem Stiftungsgedanken folgend definiert sich das Projekt „Alte Schule“ Woltersdorf als ein Projekt der Kultur- und Freizeitarbeit, innerhalb dessen zum einen unterschiedlichste Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Initiativen ein Angebot zur kulturellen Betätigung, Beteiligung, Zusammenarbeit und Initiierung unterbreitet wird und zum anderen je nach Bedarf bestehende Projekte beispielsweise durch die Suche von Partnern oder ggf. vorhandenen Förderprogrammen unterstützt werden können. Das Verständnis, ein „Team Woltersdorf“ zu bilden, bündelt die Ressourcen der einzelnen Fachkräfte und ermöglicht in den verschiedenen Handlungsbereichen bessere Ergebnisse.

Das hier vorliegende Konzept basiert auf den Anforderungen der Ausschreibung, Ergebnissen von Gesprächen mit Vertretern der Gemeinde sowie eigenen Recherchen zur Gemeinde. Im Folgenden wird zunächst auf die Nutzung der Räumlichkeiten der alten Schule als Kultur- und Kommunikationszentrum eingegangen. Im zweiten Schritt werden die konkreten Angebote, die durch die Mitarbeiter/innen umgesetzt werden, beschrieben und mit einem Kosten- und Finanzierungsplan untersetzt. Abschließend wird auf die Stiftung SPI als Trägerorganisation eingegangen.

## **2. Profil**

Grundlage für die Betreibung des Wolterdorfer Bürgerhauses „Alte Schule“ durch die Stiftung SPI, Niederlassung Brandenburg sind folgende fachliche Standards und Prinzipien:

- Angebotsvielfalt
- gemeinsam entwickelte Regeln im Haus
- flexible Raumnutzungsmöglichkeiten
- Bedarfs- und Ergebnisorientierung
- Qualität in allen Leistungen
- wenn möglich; Kooperation und Koproduktion vor eigenem Engagement der Stiftung SPI, NL Brandenburg
- Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit der Angebote

Die Arbeit soll auf vier Säulen ruhen. Diese Säulen ermöglichen die geforderte breite Angebotspalette. Die vier Säulen heißen KulturRaum, AusgangsPunkt, ServiceCenter und LichtHaus.

### **2.1. KulturRaum**

Als KulturRaum verstehen wir das gesamte Haus mit seinen festen und wechselnden Angeboten. Der „KulturRaum“ soll ein offener Raum sein, in dem sich Menschen unterschiedlicher Generationen und Couleur begegnen können. Hier werden Ausstellungen, Konzerte und Lesungen stattfinden. Darüber hinaus sollen Bildungsveranstaltungen, Projektpräsentationen, Workshops und Seminare durchgeführt werden.

Die Veranstaltungen sollen weitestgehend in Kooperation mit anderen Partnern initiiert und durchgeführt werden. Als Kooperationspartner sehen wir u.a. vor allem die örtlichen Vereine, Träger von Jugend-, Bildungs- und Familienarbeit, lokale Initiativen, Schulen und andere Bildungseinrichtungen, Träger sozialer Arbeit, Kindereinrichtungen, engagierte Bürgerinnen und Bürger.

Feste Öffnungszeiten werden Kontinuität verdeutlichen. Flexible Öffnungszeiten und Veranstaltungen die Attraktivität des Hauses ausmachen.

### **2.2. AusgangsPunkt**

Das Bürgerhaus soll sich zu einem Treffpunkt entwickeln, an dem sich die verschiedensten Akteure treffen und beraten können.

Diese Treffen sollen dem Austausch dienen und Anregung bieten, um Bewährtes fortzuführen und Neues zu entwickeln. Das Bürgerhaus soll Anlaufstelle sein, Ideen zu besprechen, Möglichkeiten zu erörtern, Wege und Lösungen zu finden. Es soll als Ausgangspunkt für die Durchführung von Projekten und Veranstaltungen genutzt werden.

Die Stiftung SPI, NL Brandenburg versteht sich dabei als Begleiter, Ideengeber und praktischer Helfer.

### **2.3. ServiceCenter**

Die „Alte Schule“ Woltersdorf soll sich zu einem Punkt entwickeln, an dem verschiedene Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten angeboten werden. Diese Leistungen sollen sich nicht auf die Nutzung der Räumlichkeiten beschränken, sondern in den Ort hineinwirken.

Es soll zu einem Zentrum werden, an dem Vernetzung als reale Hilfe wahrgenommen und praktiziert wird. Es sollen vorhandene Servicemöglichkeiten dargestellt oder, wenn nötig, sichtbarer gemacht werden.

Darüber hinaus werden hier die Servicekompetenzen der Stiftung SPI, NL Brandenburg eingebracht und neue Leistungen in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern entwickelt.

## **2.4. LichtHaus**

Alle oben beschriebenen Maßnahmen, Veranstaltungen und Angebote sollen auch dazu dienen, das Bürgerhaus „Alte Schule“ über die Stadtgrenzen hinaus bekannt zu machen. Es soll ein weiteres Licht im Rahmen der vielfältigen Angebots- und Vereinsstruktur der Stadt werden, welches mit dazu beiträgt die Attraktivität Woltersdorfs weiter zu erhöhen.

Die Strahlkraft kann und soll aber nicht allein durch die Veranstaltungen erfolgen.

Es geht auch darum, Beispielgebend zu sein, für ein verantwortliches Miteinander der bestehenden oder sich entwickelnden Vereine, Initiativen, Projekte untereinander. Beispielgebend für eine interessante und fruchtbare Zusammenarbeit verschiedener Partner im Bereich der Bildungs-, Kultur-, Jugend- und Familienarbeit.

Das Haus soll als das Ergebnis einer praxisgerechten und realistischen Lokalpolitik, einer engagierten Verwaltung und der gemeinwesenorientierten Ausrichtung aller beteiligten Akteure wahrgenommen werden.

Es soll als Anzugspunkt für Touristen, kultur- und bildungsinteressierte Bürgerinnen und Bürger sowie als positiver Standortfaktor beim Zuzug von Menschen und ihren Familien nach Woltersdorf dienen.

## **3. Angebote**

Die durch die Stiftung SPI, Niederlassung Brandenburg umsetzbaren Angebote im Bürgerhaus „Alte Schule“ erstrecken sich auf verschiedene Leistungsfelder. Diese Leistungsfelder ergeben sich vor allem aus der Auftragslage, den räumlichen Bedingungen und den vorhandenen relevanten Strukturen. Des Weiteren dient als Grundlage die jahrelange Erfahrung der Stiftung SPI bei der Betreuung von Jugend-, Kultur-, Bildungs- und Bürgerzentren.

Die Leistungsfelder umfassen die Bereiche Hausmanagement, Projekt- und Perspektiventwicklung, Akteurservice, Netzwerkarbeit, Moderation und Konfliktmanagement.

### **3.1. Hausmanagement**

Für das Bürgerhaus Woltersdorf übernehmen die Mitarbeiter der SPI eine Managementfunktion. Sie sind verantwortlich für das Raum- und Zeitmanagement des Hauses. In diesem Rahmen werden zudem Nutzungsbedingungen und Öffnungszeiten für die Räumlichkeiten erarbeitet. Durch Einsatz eigenen Personals sowie die Einbindung von Kooperationspartnern wird eine öffentliche Nutzung des Hauses an mindestens sechs Tagen der Woche garantiert.

In Abstimmung mit der Verwaltung und den im Hause ansässigen Kooperationspartnern wird eine Hausordnung erarbeitet sowie ein Hausbeirat installiert. Die Wartung und Pflege der Ausstattung des Hauses wird gemeinsam mit der Kommune verantwortet.

Die Anschaffung von Technik wird bedarfsgerecht geplant, deren Einsatz sinnstiftend koordiniert.

### **3.2. Projekt- und Perspektiventwicklung**

Hierbei geht es vor allem um die Unterstützung lokaler Strukturen bei der Entwicklung von Einzelprojekten, Kooperationsprojekten und/ oder strategischer Weiterentwicklung. Die Stiftung SPI wird hier, bei Bedarf, als Ideengeber und Prozessbegleiter dienen. Des Weiteren wird die jahrelange Projekterfahrung auf den verschiedensten Ebenen

eingbracht. Nicht zuletzt werden eigene Projekte, möglichst in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, entwickelt und umgesetzt.

### **3.3. Akteurservice**

Dieser Service dient der Findung von Lösungsmöglichkeiten sowie der Erzielung von Synergieeffekten

Dazu gehört das Angebot der Begleitung und Unterstützung von Projekten lokaler Vereine Initiativen und Akteure bei der Suche nach Kooperationspartnern, Unterstützung bei der Antragsstellung, das Aufzeigen von Fördermöglichkeiten und die technische Unterstützung durch vorhandene Ausstattung.

Des Weiteren werden diesen Aktiven, bei Bedarf und wenn nötig, bestehende Netzwerke sowie Ressourcen aufgezeigt.

### **3.4. Netzwerkarbeit**

Die Mitarbeiter/innen der Stiftung SPI sind über alle Netzwerke in den relevanten Arbeitszusammenhängen informiert. Ein Mitwirken in diesen wird angestrebt. Innerhalb dieser Netzwerke wird die Stiftung SPI, NL Brandenburg partnerschaftlich arbeiten, versuchen eigene Ideen einzubringen und Impulse zu setzen, sowie helfen Bewährtes zu erhalten oder ggf. zu verbessern.

Weiterhin soll das Haus als Stelle genutzt werden, an der lokale Aktivitäten vernetzt werden. Eine Initiierung neuer Netzwerke kann bedarfsgerecht unterstützt werden.

### **3.5. Moderation/ Konfliktmanagement**

Die Stiftung SPI wird, bei Bedarf, die Moderation von Entwicklungsprozessen im Arbeitszusammenhang übernehmen. Auch die Ausübung eines Konfliktmanagements ist möglich. Entsprechende fachliche Qualifizierungen und Ressourcen werden, im Bedarfsfall, zur Verfügung gestellt.

## **4. Weitere Kompetenzen (Auswahl) der Stiftung SPI/ Niederlassung Brandenburg**

Die Stiftung SPI bietet ein breites Spektrum von Angeboten, die optional in Anspruch genommen werden können. Eine kleine Auswahl bietet die folgende Auflistung.

- Entwicklung von Leitbildern
- Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen
- Organisation und Durchführung von kulturellen Großveranstaltungen (z.B. Internationale Jugendkulturtage des Landes Brandenburg)
- Organisation und Durchführung von politischen Großveranstaltungen (Kongresse, Tagungen etc.)
- Bedarfsgerechte Beratung und Begleitung u.a. zu den Themen:
  - Vereinsentwicklung
  - Demokratische Beteiligungsformen
  - Rechtsextremismus
- Bedarfsgerechte Einbeziehung lokaler Aktivitäten in die landesweiten Projekte der Stiftung SPI und ihrer Kooperationspartner
  - Medienpädagogische Projekte (z.B. JIM- Filmfestival)
  - Internationaler Jugendaustausch
  - Quartiersmanagement

- Projekte im Rahmen von nationalen oder internationalen Förderprogrammen (z.B. EU-Workshops, Lokale Aktionspläne, Initiative Oberschule)

## **5. Personal, Leitung und Teamarbeit**

Die Stiftung SPI ist den Prinzipien der Arbeiterwohlfahrt verpflichtet. Zu diesen zählt u.a. der soziale und korrekte Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Interessen der Belegschaft vertritt in der NL Brandenburg ein aus sieben Mitgliedern bestehender Betriebsrat. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD). Durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind jährlich fünf tätigkeitsbezogene Fortbildungstage zu absolvieren.

Um eine den Standards der Stiftung SPI entsprechende Arbeit zu leisten, sehen wir bei der erwarteten Auftragslage in Woltersdorf (u.a. wöchentlich sechs Öffnungstage) die Notwendigkeit mindestens eine Vollzeitstelle mit Leitungsverantwortung und eine Stelle mit mindestens zwanzig (20) Wochenstunden am Standort Woltersdorf einzusetzen.

Die fachliche Einbindung der Mitarbeiter/innen erfolgt in den regionalen Strukturen der Stiftung SPI (Regionalzentren) sowie in den zuständigen Fachgruppen. Die Dienst- und Fachaufsicht wird durch den Geschäftsbereichsleiter wahrgenommen. In der monatlichen Leitungsrunde des Geschäftsbereiches vertritt die Leiterin/ der Leiter des Bürgerhauses den Standort Woltersdorf.

Die Stiftung SPI, NL Brandenburg ist seit dem Jahr 2005 Ausbildungsbetrieb. Derzeit werden acht Jugendliche in den Berufen Veranstaltungstechniker, Veranstaltungskaufrau/-mann, Bürokauffrau ausgebildet. Die Schaffung eines Ausbildungsplatzes Veranstaltungskaufrau/-mann wird für das Bürgerhaus „Alte Schule“ Woltersdorf angestrebt.

## **6. Kosten- und Finanzierungsplan**

I. Ausgaben	2012	2013
<b>1. Personalkosten</b>		
40 Wochenstunden (TVöD VKA Ost, Tarif 2011) EG 10/1, Stufenwechsel 2013	42.875,28 €	43.974,23 €
20 Wochenstunden (TVöD VKA Ost, Tarif 2011) EG 9/2, Stufenwechsel 2013	19.415,82 €	20.154,11 €
<b>2. Verwaltungskosten</b>		
5% der Personalkosten	3.114,56 €	3.206,42 €
<b>3. Sachkosten</b>		
Honorare/ Gagen	1.600,00 €	800,00 €
Fahrkosten	500,00 €	500,00 €
Telefonkosten	200,00 €	200,00 €
Büromaterial	400,00 €	400,00 €
Fort- und Weiterbildung	300,00 €	300,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	1.200,00 €	1.200,00 €
Projektmittel	2.400,00 €	2.400,00 €
Ausstattung/ EDV- Bed./ Ersatz	1.500,00 €	500,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>73.505,66 €</b>	<b>73.634,76 €</b>

Weitere Kosten, insbesondere die Betriebskosten, können zum jetzigen Zeitpunkt durch uns nicht verlässlich bestimmt werden.

Die Kosten für 2013 sind kalkuliert worden, vor dem Hintergrund der Fortsetzung einer für die Vertragspartner zufriedenstellenden und erfolgreichen Arbeit im Jahr 2012.

Die Finanzierung der oben dargestellten Kosten kann nicht, auch nicht anteilig, durch die Stiftung SPI übernommen werden. Inwieweit die Kommune Woltersdorf diesbezüglich Möglichkeiten sieht, ist durch die Stiftung SPI nicht darstellbar.

Die Einwerbung von zusätzlichen Mitteln durch die Stiftung SPI wird angestrebt. Die Erfahrung zeigt aber, dass diese, im gegebenen Fall, nicht oder nur begrenzt zur Entlastung der oben angeführten Kostenstellen eingesetzt werden können.

Ein durch die Kommune Woltersdorf zur Verfügung gestelltes Budget (inklusive der Übernahme der Betriebskosten), in der oben dargestellten Größenordnung, wäre deshalb die Basis für die Leistungen, die in unserer Interessenbekundung zum Ausdruck kommen.

## **7. Qualitätsmanagement**

Die Stiftung SPI ist nach DIN EN ISO 9001:2000 (TÜV CERT) für den Geltungsbereich: Entwicklung, Durchführung und Evaluation von Projekten/ Programmen / Maßnahmen (lokal, national, international) in den Handlungsfeldern Soziales, Jugend, Kultur, Beschäftigung, berufliche Qualifizierung, Gesundheit, sozialwissenschaftliche Praxisforschung, soziale Stadterneuerung zertifiziert (Haupt-Zertifikat-Registernummer 20 100 0778). Das letzte Audit für die Niederlassung Brandenburg fand im Mai 2010 in Senftenberg statt.

Dem Thema Gender Mainstreaming wird in der Niederlassung Brandenburg sowohl extern (Überprüfung von Projektansätzen unter diesem Aspekt) als auch intern (Arbeitsorganisation und -bedingungen) große Aufmerksamkeit gewidmet. Verbindlich geregelt wird der Umgang damit im Handbuch Qualitätsmanagement, Verfahrensanweisung Gender Mainstreaming.

Im Einzelnen sind folgende Punkte umzusetzen:

- fortlaufende Erhebung der Besucher- und Sozialdaten bzw. der Projektteilnehmer/innen
- Einschätzung und Bewertung der Zielgruppen aus Sicht der Mitarbeiter/innen
- an sachdienlichen Publikationen wird mitgearbeitet
- kontinuierliche Intervisionsgruppen zur Qualitätsverbesserung
- Einführung des QM-System in allen Projektebenen
- Teilnahme am SPI Qualitätsverbesserungssystem
- Fortlaufende Aktualisierung der Dokumentation in Wort und Bild

## **Verwaltung und Controlling**

Die gesamten Vorgänge der Personal- und Finanzbuchhaltung, die steuerliche Bearbeitung, das Controlling, die Verwendungsnachweisführung werden in die zentrale

Verwaltung der Niederlassung Brandenburg und damit in ein bewährtes funktionierendes System eingebunden.

Analog zu den anderen Einrichtung und Projekten der Stiftung SPI bekommen die Vorhaben des Standortes Woltersdorf einen individuellen Kosten- und Finanzierungsplan, eine eigene Kostenstelle und ein Finanzüberwachungssystem.

Diese Systeme werden von professionellen Finanzbuchhaltern/-innen, Steuerexperten/-innen und Betriebswirten/-innen bedient. Vor Ort fallen somit nur notwendige Verwaltungs- und Buchungsleistungen an. Die Finanzhoheit obliegt den leitenden Mitarbeitern/-innen vor Ort im Rahmen ihrer aufgestellten und genehmigten Haushalte. Diese werden gemeinsam mit den Förderern geplant (Wirtschaftspläne), vor Ort und in der Zentrale überwacht. Der zweckentsprechende Mitteleinsatz, das Prinzip der Sparsamkeit und der Wirtschaftlichkeit zugleich und eine ordnungsgemäße Mittelbewirtschaftung mit doppelter kaufmännischer Buchführung sowie die ordnungsgemäße Verwendungsnachweisführung werden mindestens über drei Instanzen abgesichert.

Die Einhaltung der steuerrechtlichen Regelungen wird durch die Zentralverwaltung in Berlin gesichert und turnusgemäß durch das Finanzamt für Körperschaften I überprüft, das auch die wiederkehrende Bescheinigung der Gemeinnützigkeit vornimmt.

## **8. Darstellung des Trägers (Auswahl)**

### **8.1. Kurzdarstellung der Stiftung SPI**

Stiftung Sozialpädagogisches Institut

- Walter May -

Gemeinnützige Stiftung,

Stiftung des bürgerlichen Rechts der Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Berlin e.V.

[info@stiftung-spi.de](mailto:info@stiftung-spi.de)

[www.stiftung-spi.de](http://www.stiftung-spi.de)

Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ: 100 205 00, Konto: 31 121 00, Spenden: 31 121 05

Rechtsverbindliche Vertretung der Stiftung SPI:

Hartmut Brocke, Vorstandsvorsitzender, Direktor, alleinvertretungsberechtigt

Vertretung der Stiftung im Land Brandenburg:

Stefan Zaborowski, Leiter des Geschäftsbereichs Niederlassung Brandenburg

Stiftungszweck

Das Sozialpädagogische Institut Berlin - Walter May - verfolgt die Ziele der Arbeiterwohlfahrt und soll mit dazu beitragen, eine Gesellschaft zu entwickeln, in der sich jeder Mensch in Verantwortung für sich und das Gemeinwesen frei entfalten kann. Dabei orientiert sich das SPI vornehmlich an den Lebenswelten betroffener Bürger und fördert im Rahmen seiner sozialen Arbeit besonders die Hilfe zur Selbsthilfe. Aufgabe des SPI ist im nationalen und internationalen Rahmen die aktive Teilnahme an der Lösung sozialer Probleme, die Weiterentwicklung von Theorie und Praxis der sozialen Arbeit und die Ausbildung und Fortbildung von Praktikern der sozialen Arbeit sowie die Förderung der Völkerverständigung.

Rechtsfähigkeit

Die Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin - Walter May - unterliegt als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Berlin nach dem Berliner Stiftungsgesetz der



Staatsaufsicht Berlins, die von der Senatsverwaltung für Justiz geführt wird.

#### Gemeinnützigkeit

Förderung der Zwecke der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege (Mitgliedsunternehmen) im Sinne der Anlage 1 - zu § 48 Abs. 2, Einkommenssteuer-Durchführungsverordnung - Abschnitt A, Nr. 6.

#### Zertifikat

Die Institutsleitung ist nach DIN EN ISO 9001 : 2000 (TÜV CERT) für den Geltungsbereich: Entwicklung, Durchführung und Evaluation von Projekten/Programmen/Maßnahmen (lokal, national, international) in den Handlungsfeldern: Soziales, Jugend, Beschäftigung, berufliche Qualifizierung, Gesundheit, sozialwissenschaftliche Praxisforschung, soziale Stadterneuerung zertifiziert (Haupt-Zertifikat-Registrier-Nr. 20 100 0778).

Den gleichen Anforderungen unterliegen auch die zertifizierten Geschäftsbereiche der Stiftung SPI:

**SOZIALE RÄUME & PROJEKTE**, (Unter-Zertifikat-Registrier-Nr. 20 100 0778/01),  
**STRATEGIEN SOZIALER INTEGRATION**, (Unter-Zertifikat-Registrier-Nr. 20 100 0778/02),  
**STADTENTWICKL., AUSNAHME & REGEL**, (Unter-Zertifikat-Registrier-Nr. 200 100 0778/04)  
**NIEDERLASSUNG BRANDENBURG**, (Unter-Zertifikat-Registrier-Nr. 200 100 0779/03).

#### Stifter:

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e.V., Landesvorstand

## 8.2. Stiftung SPI/ Niederlassung Brandenburg

Seit ihrer Gründung als eigenständiger Geschäftsbereich im Jahr 1999 hat sich die Niederlassung Brandenburg als Träger sozialer Arbeit im Land Brandenburg etabliert. Die Niederlassung ist einer Vielzahl von Kommunen, verschiedenen Bundes- und Landesministerien, Trägern sozialer Arbeit und zuerst Kindern, Jugendlichen und Familien ein verlässlicher Partner. Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden in Einrichtungen und Projekten an 11 Standorten täglich mehr als 1.100 Brandenburger Bürger begleitet. Ein über Jahre aufgebautes Angebotsspektrum konnte qualitativ und quantitativ erweitert werden. Insgesamt setzen derzeit 45 Projekte – die sich jeweils über eine spezifische Aufgabenbeschreibung, eigenes Finanzbudget und Personal sowie Mitwirkung in einer Fachgruppe definieren – den Stiftungsauftrag um.

Gegenwärtig arbeiten ca. 150 Mitarbeiter/-innen in folgender Struktur

- Landesweite Projekte (u.a. Initiative Oberschule, Coaching Lokale Aktionspläne, Beratung Jugendarbeit)
- Regionalzentrum Nord-Ost mit den Standorten Barnim (Eberswalde) und Märkisch-Oderland (Bad Freienwalde)
- Regionalzentrum Ost (Frankfurt/ Oder, Fürstenwalde)
- Regionalzentrum Süd mit den Standorten Cottbus, Spree-Neiße (Spremberg, Bohsdorf), Oberspreewald-Lausitz (Senftenberg) und Dahme-Spreewald (Lübben)
- Regionalzentrum Mitte mit den Standorten Potsdam und Bad Belzig
- Regionalzentrum Nord-West mit den Standorten Velten und Rathenow

Vorhandene Erfahrungen und anerkannte Kompetenz gibt es bei der Überführung von Einrichtungen aus kommunaler in freie Trägerschaft. Anwendbar sind die hierbei

gewonnenen Erkenntnisse sowie das entwickelte Know-how auch bei der Übernahme und Fortführung von Angeboten freier Träger.

Es konnten in jedem Fall lokalspezifische Besonderheiten der Einrichtungen berücksichtigt, Kontinuität gewahrt sowie Initiativen, Vereine und Bürgergruppen in die Einrichtungen einbezogen werden, eine Bürgernähe im Stadtteil hergestellt und eine deutliche Steigerung der Qualität in den Angeboten geschaffen werden. Alle genannten Einrichtungen stehen selbstverständlich zu Gesprächen in Referenzfragen zur Verfügung.

In den oben genannten Einrichtungen, deren Problemlagen und Rahmenbedingungen sehr verschieden waren, sind in den unterschiedlichsten Konstellationen Angebote der Kulturarbeit, Bildungsarbeit, soziale Arbeit, Jugend-, Eltern- und Familienarbeit im Stadtteil weiterentwickelt, verknüpft und ausgebaut worden. Informations- und Kommunikationsangebote, sowie bürgerschaftliche Nachbarschaftsarbeit komplettieren das Spektrum der Einrichtungen. Diese Einrichtungen stehen jeweils auf einer eigenständigen, aber stabilen Finanzierungsbasis.

### **8.3. Finanzen**

Zur Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse, der Einhaltung der Regeln des ordentlichen Kaufmannes, wie der Einhaltung der Zuwendungsbestimmungen nach den Haushaltsordnungen bzw. von Leistungsverträgen lässt sich die Stiftung SPI jährlich von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen und testieren.

Die Stiftung SPI ist eine als gemeinnützig anerkannte operative Stiftung und Träger eigener Praxis nach Maßgabe des Stiftungszwecks. Die Stiftung SPI erhält weder vom Stifter, noch von anderer öffentlicher oder privater Seite eine institutionelle Förderung. Alle Aufwendungen der Stiftung müssen aus den Erträgen (Aufwendersatz, Zuwendungen, Honorar- und Leistungsvereinbarungen sowie Spenden) gedeckt werden.

Alle Einrichtungen der Stiftung verfügen über einen separaten, abgestimmten Haushaltsplan. Die Budgetverantwortung liegt bei Haus- bzw. Projektleitungen.

### **9. Referenzen**

Die Stiftung SPI und ihre Niederlassung Brandenburg kooperieren mit einer Vielzahl öffentlicher und privater Partner, bei denen Einschätzungen zu Arbeitsweise und Leistungsfähigkeit der Stiftung SPI eingeholt werden können:

- Ministerium Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg:
- Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen Brandenburg:
- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur:
- Landesjugendamt:
- LASA Brandenburg GmbH („Integrative Projekte zur Vermeidung von Schulabbrüchen bei schulverweigernden Jugendlichen“. „Innopunkt“)
- Agenturen für Arbeit Cottbus, Frankfurt (Oder) und Potsdam
- Ämter (Sozial-, Kultur-, Wirtschaftsförderung-, Jugend) der Städte Cottbus, Spremberg, Senftenberg, Eberswalde, Bad Freienwalde, Potsdam und Frankfurt (oder), Bad Belzig sowie der Kreise Spree-Neiße und Märkisch-Oderland, Barnim und Oberspreewald-Lausitz
- Die durch die Stiftung SPI betriebenen Einrichtungen und Projekte sind als Referenzprojekte jederzeit zu besichtigen